



Interkommunale Zusammenarbeit in Mittelfranken

Bestehende Kooperationen

- Zahl der Zweckverbände in Mittelfranken: 158
- Kommunale Allianzen: 16
- Lokale Aktionsgruppe: 6

Umfrage (Stand 14.10.2008)

1. Inhalt
2. Resonanz
3. Ergebnis

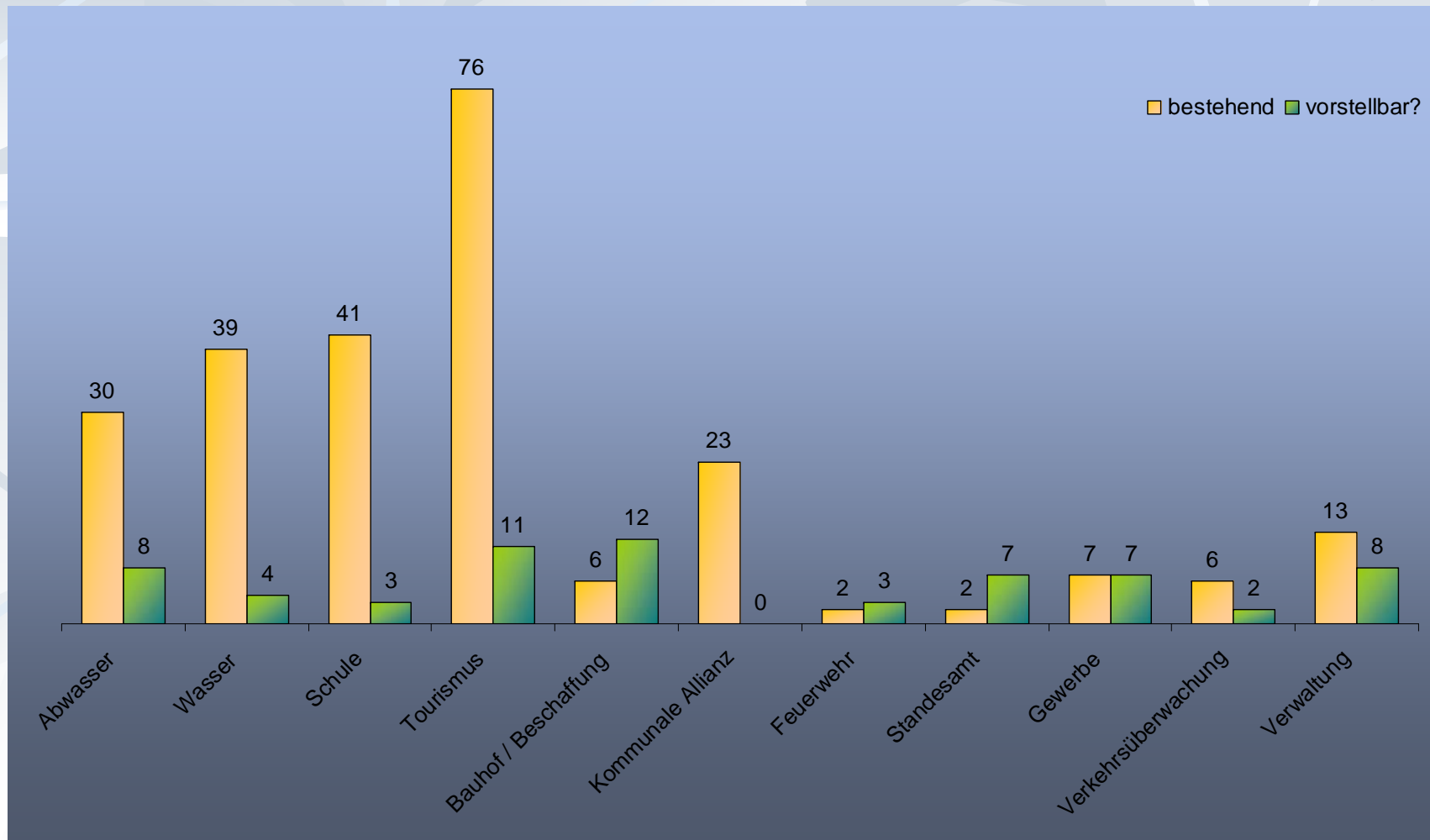
Inhalt der Umfrage

- Bereits bestehende Kooperationen (Rechtsform).
- Welche Faktoren haben die Kooperation besonders gefördert?
- Für welche Aufgabenbereiche wäre eine Zusammenarbeit vorstellbar?
- Hinderungsgründe für eine Zusammenarbeit.

Resonanz der Umfrage

- Alle 210 Gemeinden in Mittelfranken wurden über die Landratsämter angeschrieben.
- Rücklauf: 101 Gemeinden
- **Entspricht 48 % der angeschriebenen Gemeinden!**

Themengebiete



Welche Faktoren haben das Zustandekommen der Kooperation besonders gefördert?

- Vergleichbare Kooperationspartner
- Angespante Finanzlage/Aussicht auf Kosteneinsparung
- Persönlicher Kontakt unter den Kommunen
- Mangel an Fachpersonal
- Grundlegende Übereinstimmung in der Analyse der Ausgangssituation sowie der Rahmenbedingung und des Handlungsbedarfs
- Aussicht auf die Verwirklichung neuer, allein nicht realisierbarer Projekte

Welche Faktoren schätzen Sie als Hinderungsgründe für eine Zusammenarbeit ein?

- Verlust eigener Gestaltungsfähigkeit
- Unterschiedliche kommunale Strukturen
- Einschränkung von Bürgernähe und "Vor-Ort-Leistung"
- Widerstände in den Entscheidungsgremien
- Mangelnder Wille der Entscheidungsträger
- Angst vor Benachteiligung
- Schwierige Abstimmungsprozesse (Verwaltungsaufwand)

Welche organisatorische Unterstützung wäre hilfreich?

- Moderatoren/Konfliktlösungsverfahren
- Kompetente Beratung
- Rechtliche Begleitung

Ergebnis: Interkommunale Zusammenarbeit funktioniert,

- wenn es einen **Auslöser** vor Ort gibt
(z. B. Finanznot, Personalnot),
- die Kooperationspartner **freiwillig** zusammenarbeiten,
- die Kooperationspartner ein **gutes persönliches Verhältnis** haben
- und eine **gute Kommunikation** stattfindet.